

Verantwortliche

Redakteure.

Für den politischen Theil:

G. Fontane,

für Beulleton und Vermischtes:

J. Steinbach,

für den übrigen redakt. Theil:

H. Schmiedehaus,

sämtlich in Posen.

Verantwortlich für den

Inseratentheil:

J. Klugkist in Posen.

# Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Nr. 750

Die „Posener Zeitung“ erscheint wöchentlich zwei Mal,  
an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zweimal,  
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierthalb  
Jahre 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für  
 ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabekassen  
 der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

## Die Moltke-Feier.

Berlin, 26. Oktober. Der zu Ehren des Grafen von Moltke anlässlich seines bevorstehenden 90. Geburtstages veranstaltete Fackelzug hat unter überaus großer Theilnahme aus allen Theilen der Bevölkerung einen glänzenden Verlauf genommen.

Die Zahl der Theilnehmer an dem Zuge belief sich auf mindestens 20000 und umfasste die Studirenden aller Berliner Hochschulen, die Schützen-, Turner-, Bürger-, Sänger-Vereinigungen, Mitglieder des deutschen Radfahrerbundes, die Studirenden der bildenden Künste, die Innungen Berlins u. s. w. — Die Künstler, Maler, Bildhauer, Dekoratoren hatten geweitert, kunstreiche Gruppen zu gestalten, welche ein malerisches Gesamtbild voll funnreicher Beziehungen auf den Gefeierten boten. Vor den einzelnen Gruppen des Zuges zogen Militärmusikkorps zu Pferde und zu Fuß. Punkt 7 Uhr setzte sich der imposante Zug von dem Lustgarten aus in Bewegung: der Marsch erfolgte sodann über den Opernplatz, durch die Straße Unter den Linden, durch das Brandenburger Thor, die Sommerstraße, entlang der Nordseite des Königsplatzes, hier vorüber an der Wohnung des Gefeierten im Generalstabsgebäude und endete auf dem Halbrund bei den Reitern. Dem Zuge der Künstler, welcher etwa die Mitte des Gesamtzuges bildete, zogen drei berittene Herolde voran. Ihnen folgte ein Viergespann mit dem Siegeswagen, auf welchem die Vittoria einherzog. Herolde bildeten den Übergang zu dem Huldigungswagen, der von 6 Pferden gezogen wurde. Auf diesem Wagen war die „Kriegswissenschaft“ verkörpernt, eine überlebensgroße Figur, auf einem Löwen sitzend. Diese Gruppe war das Werk der Bildhauer Fritz Klimsch und Otto Stichling. Dann folgten drei allegorische Gestalten: In der Mitte die „Kunst“, zu beiden Seiten „Handel“ und „Industrie“. Die Hauptfigur des Wagens bildete die Gestalt der „Germania“, umgeben von der „Kraft“ und der „Gerechtigkeit“. Rings um den Huldigungswagen gruppirten sich die kostümirten Akademiker zu Fuß und zu Pferde; es waren in diesen Gruppen deutsche Kostüme aus allen Jahrhunderten vertreten. Besonderes Aufsehen erregten die Hieengarde und die Lützower Jäger, ferner die Kreuzritter, Landsknechte, alte Germanen, Wallenstein und Andere. Die Farben des Feldmarschalls, silber und weiß, waren im Zuge vorherrschend verwendet. Am Generalstabsgebäude brachten alle Zugteilnehmer dem Gefeierten begeisterte Ovationen dar; die Künstler machten Halt. Fräulein Begener sprach ein von Wildenbruch verfaßtes Gedicht, und die Siegesgöttin überreichte dem Helden den Lorbeer.

Das Portal des Generalstabsgebäudes, an welchem der Zug sich vorüberbewegte, war als Zelt in Purpur und Gold drapiert, mit Blattgrün reich geschmückt. Oben im großen Saale war die Familie des greisen Helden um ihn versammelt; auch Ihre K. H. der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Meiningen waren erschienen und wohnten der Huldigung vom Balkon aus bei. Vor Eintreffen des Fackelzuges brachte auf Anregung des Hausarztes der Männerchor der Berliner Liedertafel dem Jubilar im Saale ein längeres Ständchen, dem der Feldmarschall im Lehnsuhl sitzend zuhörte. Am Schlusse ergriff der Leiter des Chors das Wort, dankte für die Erlaubniß, am Vorabend des Jubeltages eine Huldigung darbringen zu dürfen, was für die Sänger eine für alle Zeit unvergeßliche Erinnerung bedeute. Hierauf erwiederte Graf Moltke: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für den schönen Genuss, den Sie mir durch Ihren Vortrag bereitet haben, auch mir wird diese Stunde unvergänglich bleiben. Meine Herren, ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank.“ Inzwischen wurde das Nahen des Zuges gemeldet und der Jubilar begab sich nach dem Portal, umgeben von seinen Verwandten und nächsten Freunden. Mit reger Theilnahme unablässig dankend, folgte der Feldmarschall dem Vorbeimarsch des Zuges, dessen Gruppen ihm ein Adjutant erklärte. Unterhalb Stunden hindurch zogen Scharen auf Scharen jubelnd vorüber; dreimal machte der Zug Halt. Das erste Mal hielt der Vorsitzende des Komités, Kaufmann Rappo, eine Ansprache und überreichte einen auf sammettem, mit dem Moltke'schen Wappen besticktem Laken rubenden silbernen Lorbeerfranz, worauf Graf Moltke folgendes erwiederte: „Diese Gesinnung der Bürgerschaft, welcher Sie so beweiste Worte geliehen, macht mich stolz und froh. Der gewaltige Aufschwung, den Berlin genommen hat, datirt von der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, das große Werk unseres großen Kaisers Wilhelm. Wenn Sie so freundlich sind, mir einen Anteil an diesen Erfolgen zuzuschreiben, welche dahin geführt haben, so vergesse ich nicht, daß ich treue, kluge und tapfere Gehilfen zur Seite gehabt habe; vor allem vergeße ich nicht der Braven, die ihre Treue für das Vaterland mit dem Tode besiegt haben. Ich möchte allen meinen Mitbürgern meinen herzlichen Dank aussprechen für die glänzende Leistung ihres Wohlwollens.“ Als der Zug das zweite Mal anhielt, begrüßten Gesangvereine Berlins und der Umgegend den Feldmarschall mit patriotischen Niedern, und wofür derselbe mit kurzen Worten herzlich dankte. Zuletzt sprach von einem den Jubilar verherrlichenden Siegeswagen eine Germania (Fräulein Begener) die poetische Huldigung v. Wildenbruch's und überreichte einen grünen Lorbeerfranz. Der Jubilar trat hierauf dem Wagen entgegen und erwiederte Folgendes: „Die Germania, die Sie so schön dargestellt haben, mag stolz sein auf ihre Reichshauptstadt, wo ein patriotischer Gedanke hinreicht, alle Bürger der Stadt zu versammeln. Ich nehme die Huldigung an für Germania für das deutsche Volk.“ Als der Zug vorüberdefilirt war, mußte der Feldmarschall noch einige Zeit am Fuße des Portals verweilen, um die stürmischen, spontanen Ovationen des Massenverandrängten Publikums entgegen zu nehmen. Nur allmählich gelang es ihm, sich den Huldigungen zu entziehen. Während des Vorbeimarsches war die Vittoria auf der Siegesäule vor der Ferne her durch einen mächtigen Strahl elektrischen Lichtes prachtvoll beleuchtet. Im Laufe des Nachmittags um 3½ Uhr hatte die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen Töchtern Vittoria und Margarethe dem greisen Feldmarschall einen Besuch gemacht. Der Leiter empfing die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen am Portal

des Generalstabsgebäudes und geleitete dieselben in die oberen Gemächer.

Graf Moltke hatte heute früh kurz nach 8 Uhr die Glückwünsche seiner Familien-Angehörigen entgegengenommen; um 8½ Uhr erschienen die hiesigen Currendeschüler und sangen den Choral „Lobe den Herrn“. Während hierauf dem Generalfeldmarschall von dem Musikkorps der Eisenbahnbrigade ein Ständchen gebracht wurde, erschienen sämtliche Träger des Namens von Moltke zur Gratulation. Früh 9½ Uhr wurde der Jubilar von dem Berliner Lehrer-Gesangverein mit einem Morgengesang begrüßt. Der Vorsitzende des Lehrer-Gesangvereins, Schulz, überreichte eine Adresse. Graf Moltke erwiederte darauf dankend, indem er auf die hohe Aufgabe der Jugenderziehung hinwies und seine freudige Genugthuung darüber äußerte, daß man auch den Gesang seitens der Berliner Lehrer so eifrig pflege. Inzwischen hatten sich sämtliche Offiziere und Beamte des Generalstabs und der Landesaufnahme, sowie eine Deputation der Kriegsschule im Generalstabsgebäude versammelt. Vom Chef des Generalstabs General der Kavallerie Grafen von Waldersee geführt, begaben sich dieselben um 9½ Uhr nach der Wohnung des Grafen Moltke, um vor demselben defilirend ihre Glückwünsche darzubringen. Graf Moltke trat vor und sagte, er freue sich, den Generalstab hier zu sehen, dessen Name einen großen Klang habe und er dankt den Herren, daß sie denselben aufrecht erhalten hätten.

Graf Moltke ersuchte sodann die Herren, die Ehrenabzeichen in Augenchein zu nehmen. Es waren bis dahin bereits gegen 1000 Briefe und Depeschen eingegangen, darunter solche vom Kaiser von Russland und dem Könige von Schweden, welche letztere der Generalstabsmarschall sofort beantwortet hatte. Mittlerweile hatte das Kadettenkorps aus Lichterfelde Aufstellung vor dem Generalstabsgebäude genommen. Um 11½ Uhr trat Graf Moltke in Uniform, und mit allen ihm verliehenen Orden und Ehrenzeichen geschmückt, aus dem Portale des Generalstabsgebäudes und schritt die Front des Kadettenkorps ab, von jeder Kompanie mit braufendem Hurrah begrüßt. Einzelne ihm bekannte Kadetten beehrte der Generalstabsmarschall durch kurze Adreden. Das ringsum stehende Publikum brachte dem Jubilar durch ununterbrochene jubelnde Zurufe seine Huldigung dar. Vormittags 11 Uhr hatte eine Kompanie des 2. Garde-Regiments zu Fuß die Fahnen der hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter und des Kolbergischen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau Nr. 9 aus dem königlichen Schlosse abgeholt, während gleichzeitig von einer Eskadron des Garde-Kürassier-Regiments die Standarten der hier garnisonirenden Kavallerie-Regimenter dort abgeholt wurden. Die Fahnenkompanie und die Standarten-Eskadron marschierten im Paradeanzug und unter klingendem Spiel über die Straße Unter den Linden nach dem Königsplatz und nahmen dort am Fuße der Siegesäule mit der Front nach Westen Aufstellung. Um 11½ Uhr traf der Kaiser zu Wagen bei dem Generalstabsgebäude ein, schritt als bald die Front des Kadettenkorps ab, begab sich sodann die Treppe hinauf und ließ die inzwischen eingerückte Fahnen-Kompanie und Standarten-Eskadron vor dem zu der Wohnung des Jubilars führenden Eingange passiren. Während des Anmacsches der Fahnen-Kompanie und Standarten-Eskadron hatte sich Graf v. Moltke auf den Balkon begeben und entblößten Hauptes die Fahnen defilirten lassen. Das Musikkorps des Garde-Kürassier-Regiments spielte hierbei den Hohenfriedberger Marsch. Der König von Sachsen, die preußischen Generalfeldmärkte und General-Obersten und die kommandirenden Generale der preußischen und bayerischen, sowie des württembergischen Armeecorps hatten sich schon gegen 11½ Uhr nach dem Generalstabsgebäude begeben.

Berlin, 26. Okt. Der Kaiser, welcher für jeden feierlichen Empfang seitens des Grafen v. Moltke oder des Chefs des Generalstabs Grafen v. Waldersee bestens hatte danken lassen, begab sich, nachdem Allerhöchstes die Fahnen und Standarten hatte vorstellen lassen, sofort in den Saal, wo die Generalität verammt war, begrüßte die Anwesenden und hielt an dieselben eine auf die Feier besiegliche kurze Ansprache. — Alsdann traten die Fahnen und Standarten in denselben Saal ein und nahmen daselbst den kommandirenden Generälen gegenüber Aufstellung. Die Generaladjutanten General der Kavallerie Graf v. Waldersee und General-Lieutenant v. Wittich geleiteten den Grafen v. Moltke als EhrenGuest vor den Kaiser. Se. Majestät brachte sodann dem Jubilar Allerhöchstes Seine und der Armee Glückwünsche dar. Kurz nach 12 Uhr verließ der Kaiser, von dem Grafen v. Moltke bis zum Portal des Hauses geleitet, das Generalstabsgebäude und begab sich nach dem königlichen Schloss. Sodann erschienen der Kronprinz Friedrich Wilhelm, Prinz Heinrich, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Albrecht mit seinen beiden ältesten Söhnen, Prinz Friedrich Leopold, der Erbprinz von Meiningen, der Herzog von Connaught. Hierauf kam die Deputation des österreichischen 71. Infanterie-Regiments, das Reichstagss Präsidium, die Deputation der konservativen Fraktion des Reichstags, sodann die Prinzessin Friedrich Karl, der Oberhofmeister der Kaiserin Frhr. v. Mirbach, die Deputation des Kolbergischen Infanterie-Regiments (2. Pommersches) Nr. 9. Sodann betrat die große Deputation der deutschen Städte, welche den Grafen v. Moltke zu ihrem Ehrenbürger ernannt haben, den Saal. Bürgermeister v. Dörfkenbeck hielt eine Ansprache, überreichte eine Adresse und die für Berlin als Zweigstiftung der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung mit 50 000 M. ausgestattete Moltke-Stiftung zum Unterhalt von 5 würdigen Personen, welche der Feldmarschall selber bestimmen sollte. Der Jubilar dankte und bemerkte, dies sei das schönste Geschenk, das ihm werden könne. Die Stadt Berlin habe sich gestern herrlich gemacht. „Ich danke Ihnen tausendmal!“

Hierauf überreichten Deputationen der Städte München, Breslau, Königsberg i. Pr., Chemnitz und Memel dem Jubilar die Urkunden über das demselben von diesen Städten verliehene Ehrenbürgerrecht, indem sie demselben zugleich Namens ihrer Gemeinden die besten Glückwünsche darbrachten. Graf Moltke dankte mit herzlichen Worten, indem er die ihm erwiesenen Ehren annehmen zu wollen erklärte. Besonders erfreut äußerte sich der Feldmarschall über das Ehrenbürgerrecht der alten Krönungsstadt Königsberg i. Pr. Bei der Memeler Deputation erkundigte sich der Jubilar nach dem Ergehen der Stadt in ihrer schwierigen

## Inserate

werden angenommen  
in Posen bei der Expedition der  
Zeitung, Wilhelmstraße 17,  
ferner bei Hof. Ad. Schle. Holler,  
Gr. Gerber u. Breitestr. Ede,  
Otto Kickisch, in Firma  
J. Neumann, Wilhelmstraße 8,  
in Gnesen bei S. Chrapelski,  
in Meseritz bei Th. Naibius,  
in Wreschen bei J. Jadelohn  
u. b. d. Inserat-Ausnahmestellen  
von H. L. Daube & Co.  
Sachsenstein & Vogler, Adolf Rose  
und „Insolidendank“.

Inserate, die schriftstellerische Beiträge oder deren Raum  
in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite  
20 Pf., in der Abendausgabe 20 Pf., an den vorzugsweise  
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die  
Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die  
Morgenauflage bis 5 Uhr Nachtm. angenommen.

Montag, 27. Oktober.

1890

Lage und bemerkte: „Meine treuen Litthauer haben mich ja alle Jahre wiedergewählt.“ Die Deputationen der Städte Dresden und Magdeburg überreichten Glückwunschedressen; für Köln überreichte Oberbürgermeister Becker einen idealisierten Marschallstab als Zeugnis altberühmter Goldschmiedekunst. Die Geburtsstadt des greisen Jubilars, Parchim, ließ eine Mappe mit Ansichten der Stadt überreichen. Graf Moltke dankte für alle diese Auszeichnungen mit herzlichen Worten. Zahlreiche andere Deputationen brachten dem Jubilar Glückwünsche dar, insbesondere überreichte ein Vertreter der deutschen Kolonie in Moskau eine Mappe mit Ansichten von Moskau, eine Deputation aus Mecklenburg die Spende für den Ankauf des Hauses in Parchim, in welchem der Jubilar geboren. Aus den überaus zahlreich eingelaufenen Glückwünschen sind besonders hervorzuheben ein verbindliches Telegramm des Fürsten Bismarck, ein Telegramm des Sultans, welcher darin der Dienste Moltkes in der Türkei gedankt, und ein Telegramm des Prinzen von Wales. Unter den Geschenken für den Jubilar befindet sich eine von der Frau Großherzogin von Baden dargebrachte Mappe, welche Kaiser Wilhelm I. gebraucht und am 22. März 1867 von der Kaiserin Augusta zum Geschenk erhalten hat. Die Straße Unter den Linden und die das Generalstabsgebäude umgebenden Plätze füllten trotz des zeitweise eintretenden heftigen Regens den ganzen Tag hindurch dichte Menschenmassen. Der Kaiser wurde bei der Anfahrt wie bei der Rückfahrt nach der Stadt ununterbrochen mit brausenden Hurrahs begrüßt.

Die dem Grafen v. Moltke vom Bundesrathé überreichte Adresse lautet, wie folgt: „Hochverehrter Herr Generalfeldmarschall! Ew. Exzellenz vollenden das 90. Lebensjahr, und es gedenkt bei diesem Anlaß das ganze deutsche Reich in innigster Verehrung und Dankbarkeit der ruhmreichen Laufbahn Ew. Exzellenz. Unvergleichlich sind die Erfolge, welche Ew. Exzellenz als Feldherr in der Vorbereitung und der Durchführung des Krieges errungen haben — unvergleichlich wird aber auch das Wirken Ew. Exzellenz bei der friedlichen Ausgestaltung des deutschen Reiches bleiben. Erhebend ist es für das deutsche Volk, zu sehen, wie Ew. Exzellenz unter der sichtlichen Fügung einer gnädigen Vorbehaltung in wunderbarer geistiger und körperlicher Rüttigkeit fort und fort für das Wohl des Vaterlandes wirken mit der gleichen Anspruchslosigkeit und Einfachheit, welche Ew. Exzellenz auch inmitten der glänzendsten Erfolge stets zeigte. Im Verein mit den tief empfundenen Wünschen, welche bei diesem deutwürdigen Anlaß aus allen Kreisen der Bevölkerung laut werden, bringt Ew. Exzellenz auch den Bundesrath des deutschen Reiches seine wärmsten und ehrenvollsten Glückwünsche dar und reicht hieran die zuverlässliche Hoffnung, daß es Ew. Exzellenz beschieden sein möge, noch lange Jahre thätig zu bleiben zum Heile des Vaterlandes, welches Ew. Exzellenz unsterbliche Verdienste stets in treuester Erinnerung bewahren wird. Berlin, den 26. Oktober 1890.“

Bromberg, 26. Oktober. Zur Feier des 90. Geburtstages des Grafen v. Moltke hielt der hiesige Beamtenverein gestern Abend in der „Concordia“ eine Feierlichkeit ab, bei welcher der Seminar-Direktor Pflanz die Festrede hielt. Die ganze Stadt hat heute Flaggenstechen angelegt; der hiesige Landwehrverein veranstaltete heute Abend einen Festommers im Schützenhause.

Königsberg i. Pr., 25. Okt. Heute Vormittag fanden anlässlich des Geburtstages des Grafen Moltke in allen Volkschulen und höheren Lehranstalten Festakte statt. Der Oberbürgermeister ist nach Berlin abgereist, um dem Grafen Moltke den Ehrenbürgerbrief der Stadt zu überreichen. Heute Abend findet ein von den hiesigen Studirenden veranstalteter Festommers statt.

Königsberg i. Pr., 26. Okt. Die gestrige Vorfeier zu Ehren des Geburtstages des Grafen Moltke nahm mit dem im Stadttheater aufgeführten Festspiel Felix Dahns, welches lauten patriotischen Beifall erregte, einen würdigen Verlauf. Der zahlreich besuchte Festommers in der Bürgerresource erzielte ebenfalls einen schönen Erfolg. Oberlehrer Dr. Fischer hielt die Festrede; es wurde beschlossen, heute Beglückwünschungs-Telegramme an den Grafen Moltke abzugeben zu lassen. Die Stadt ist feierlich mit Flaggen geschmückt.

Elbing, 26. Okt. Zur Feier des Geburtstages des Grafen v. Moltke fanden gestern in allen hiesigen Schulen Festakte statt. Bei dem zu Ehren des Jubilars am Abend abgehaltenen Festommers an welchem Angehörige aller Parteien und Berufszweige Theil nahmen, brachte Gymnasial-Direktor Dr. Töppen das Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, Stabsarzt Hantel ein solches auf den Grafen Moltke aus. Der Kriegerverein sandte eine Adresse an den Jubilar ab. Heute findet eine Festvorstellung im Stadttheater und andere Festlichkeiten seitens des konservativen Vereins statt.

Breslau, 26. Okt. Anlässlich des Geburtstages des Grafen v. Moltke sind die öffentlichen und viele Privatgebäude festlich beflaggt. In der Moltke-Straße sind sämtliche Häuser glänzend illuminiert.

Breslau, 26. Okt. Graf v. Moltke ist, wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, von der Stadt Breslau zum Ehrenbürger ernannt worden. — Der neue Wahlverein beflaggt in einer besonderen Festzierung die Absendung eines telegraphischen Glückwunsches an den Feldmarschall. Auch der deutsch-konservative Wahlverein sandte dem Jubilar Glückwünsche zum 90. Geburtstage.

Schweidnitz, 26. Okt. Die Stadt ist anlässlich des Geburtstages des Grafen v. Moltke festlich beflaggt. Die Garnison, sowie der Landwehr-Kameraden-Verein hielten Festappelle ab. Die Offiziere hatten ein Festmahl im Kasino und Abends findet ein Kommers der Bürgerlichkeit statt.

Frankfurt a. O., 26. Okt. Die hiesige Stadt, in welcher Graf Moltke beim 8. Leib-Infanterie-Regiment seine militärische Laufbahn begann, ist zu Ehren des 90. Geburtstages des Grafen Moltke reich geflaggt und geschmückt. Gestern fanden in den Schulen Festakte statt. Abends war großer Zapfenstreich aller Musik- und Tambourcorps. Heute ist eine Deputation des Leib-Regiments zur Beglückwünschung nach Berlin abgegangen. Heute Abend finden Festlichkeiten der Krieger-Vereine statt. Die Stadt hat sich an der Adresse der Städte und an der Parchimer Stiftung beteiligt.

**Hannover**, 25. Okt. Die heute seitens der Stadt an den Grafen Moltke abgesandte prachtvoll ausgestattete Adresse hat folgenden Wortlaut: "Ew. Exzellenz beecken wir uns, zu dem heutigen Tage unsere herzlichsten und ehrerbietigsten Glückwünsche darzubringen. Das deutsche Volk feiert diesen Tag, den 90. Geburtstag seines großen Heerführers, des Siegers in den ruhmreichen Schlachten der Kriege von 1866 und 1870/71 als einen Freuden- und Festtag. Verehrt es doch in Ew. Exzellenz nicht nur den nationalen Helden, dessen strahlendes Auge in Zeiten der Gefahr den deutschen Heerschaaren den Weg zum Siege gewiesen, sondern auch den treuen Berater seiner Geschichte, dessen Leben allein der Größe und dem Aufschwung seines Volkes gewidmet gewesen. Ein leuchtendes Vorbild männlicher Pflichterfüllung, nie rastender Energie und deutscher Treue steht die Erscheinung seines Moltke eingeprägt in die Herzen des Volkes, ein guter Hort und ein sicherer Schatz auch für kommende Tage. Möge die Hand Gottes, welche Ew. Exzellenz bislang so wunderbar geführt, bis über die Grenzen hinaus, welche das Bibelwort der menschlichen Kraft und dem menschlichen Streben gestellt hat, auch ferner Ew. Exzellenz Lebenspfad schirmend bewachen, und möge das Bewußtsein, daß die treue Liebe des Volkes seinem großen Feldherrn unverdankbar zur Seite steht, auf die weiteren Lebensjahre Ew. Exzellenz einen sonnigen Schein werfen. In dankbarer Liebe und Verehrung: Der Magistrat der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Hannover.

**Hannover**, 25. Oktober. Der Kommers zu Ehren Moltke's verließ unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung und unter Mitwirkung der Liedertafel glänzend. Dr. Raydt brachte den Toast auf den Kaiser aus. Die Festrede auf den Generalfeldmarschall Moltke hielt Direktor Ramböhr; dieselbe fand begeisterte Aufnahme. Andere Toaste galten Deutschland, dem deutschen Heere und dem Fürsten Bismarck. — Auch die Kriegervereine hatten einen Festkommer veranstaltet. Die Offizierkorps feierten den Tag durch Festmäle in ihren Kasinos.

**Osnabrück**, 26. Okt. Anlässlich des Geburtstages des Grafen Moltke wurden gestern in allen Schulen Feiern abgehalten. Heute Vormittag fand feierlicher Gottesdienst der Garnison statt. Abends werden Feierveranstaltungen und Kommerze von den Krieger- und anderen Vereinen veranstaltet. Der Magistrat sandte eine Glückwunsch-Adresse an den Grafen Moltke ab.

**Blankenburg a. Harz**, 25. Okt. Der Kaiser hat mit sämtlichen hier anwesenden Fürstlichkeiten heute Abend 6 Uhr 45 Min. mittels Sonderzuges die Rückreise nach Potsdam angetreten.

**Köln**, 26. Okt. Die heute zu Ehren des Grafen Moltke von den hiesigen Bürgern veranstaltete Feier nahm unter Musik-Aufführungen, Absingen patriotischer Lieder und einem Hoch auf den Kaiser einen glänzenden Verlauf. Die Festrede hielt Oberstaatsanwalt Hamm, der auch das Hoch auf den Grafen Moltke ausbrachte. Gleichzeitig wurde ein Glückwunschtelegramm an den Jubilar abgesendet. Nach dem Schluß der Feier zogen die Teilnehmer mit Musik zu dem herrlich geschmückten Denkmal des Grafen Moltke am Laurenz-Platz und legten daselbst unter stürmischem Jubel der Bevölkerung einen Brotbeerfranz nieder.

**Aachen**, 25. Okt. Die Stadt Aachen hat den Grafen Moltke zum Ehrenbürger ernannt.

**Münster i. Westf.**, 26. Okt. Der westfälische Provinzial-Landtag ist heute eröffnet worden. Von demselben wurde ein Glückwunsch-Telegramm an den Grafen v. Moltke abgesandt.

**Strasburg i. Els.**, 25. Okt. Zu Ehren des Grafen v. Moltke fand anlässlich seines morgigen 90. Geburtstages ein Festkommer unter überaus zahlreicher Beteiligung statt. Der Statthalter Fürst Hohenlohe brachte das Hoch auf den Kaiser aus, der bei der Anordnung außerordentlicher Ehren für den Jubilar auch diesmal die Herzenswünsche des deutschen Volkes erfüllt habe. Die Festrede auf den Feldmarschall hielt Rechtsanwalt Schott v. Schottenstein unter begeistertem Beifall aller Anwesenden.

**Metz**, 26. Okt. Mehrere feitliche Veranstaltungen zum Geburtstage des Grafen v. Moltke fanden heute statt. Die Beteiligung sowohl der Militär- wie Zivilbehörden war eine große. An den Jubilar wurde ein Glückwunsch-Telegramm abgesandt.

**Bremen**, 25. Okt. Zur Vorfeier des Geburtstags des GFM. Grafen Moltke fanden in sämtlichen Schulen Festakte statt. Heute Abend wird in der Union ein großer Festmahl abgehalten.

**Bremen**, 26. Okt. Die Stadt ist heute anlässlich der Moltkefeier festlich besetzt; heute Abend findet ein großer Fackelzug von 20 Vereinen mit sieben Musikkorps statt.

**Lübeck**, 26. Okt. Zur Feier des Geburtstags des Grafen Moltke ist die ganze Stadt festlich geschmückt; besonders die Ausstattung von Moltkes Elternhaus macht einen prächtigen Eindruck. Die Schiffe im Hafen sind besetzt. Der geistige Fackelzug ist großartig verlaufen; an dem Festkommer beteiligten sich die angesehendsten Bürger der Stadt in großer Anzahl.

**Hamburg**, 25. Okt. Zur Vorfeier des Geburtstages des GFM. Grafen Moltke fanden im Wilhelms-Gymnasium, sowie in allen übrigen Schulen feitliche Alte statt. Heute Abend ist ein Festakt der Offiziere, morgen ein solches des Senats im Hamburger Hof. Montag Abend veranstaltet der Reichstagswahlverein von 1884 bei Sagebiel einen großen Kommer.

Die Stadt Altona überließ dem Generalfeldmarschall eine Adresse in kunstvoll ausgestatteter Mappe.

**Parchim**, 26. Okt. Heute ist in der festlich geschmückten Stadt Graf Moltkes Geburtshaus ganz besonders prächtig dekoriert. Abends wird Moltkes geschmücktes Denkmal elektrisch beleuchtet. Die Stadt widmete ihrem geehrten Ehrenbürger eine Mappe mit Ansichten seines Geburtshauses, ferner von Bildern verschiedener Stadtgegenden Parchims und auch einer photographischen Abbildung der Seite des Parchimer Kirchenbuches, auf welcher Moltkes Geburt vor 90 Jahren eingetragen ist.

**Rostock**, 25. Okt. Der 90. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke wird im Großherzogthum Mecklenburg als dem Geburtslande desselben besonders festlich begangen. Nach den Festakten in den Schulen finden heute Abend Vorfeiern der Militärvereine u. s. w. statt. Morgen vereinigt die Offiziere des Fußstiel-Regiments Nr. 90 ein Festmahl. Stadt und Hafen legen Flaggenstuck an.

**Dresden**, 25. Okt. In sämtlichen hiesigen Schulen fanden heute feitliche Alte zur Feier des morgigen Geburtstages des Grafen v. Moltke statt. Abends werden von den Vereinen der Kampfgenossen, der ehemaligen Einjährig-Freiwilligen und anderen patriotischen Vereinigungen Kommerze und Konzerte abgehalten. Bei der Feier im Tivoli werden die Reichstagsabgeordneten Hultzsch, Nehnert, Kürb und Klemm Ansprachen halten. Für die morgige Ausstellung der Stadt werden bereits umfassende Vorbereitungen getroffen.

**Braunschweig**, 26. Okt. Der 90. Geburtstag des Grafen v. Moltke wurde im ganzen Herzogthum Braunschweig gestern durch Festakte in den Schulen, Kommerze der Kriegervereine und der Bürger gefeiert. In der hiesigen Stadt beteiligten sich die Spitzen sämtlicher Behörden und der Oberbürgermeister Kaiserlich an der Feier.

**Karlsruhe**, 26. Okt. Anlässlich der Moltkefeier fand gestern Abend eine von dem Nationalliberalen Verein veranstaltete Festversammlung statt. Die Stadt ist reich besetzt; heute Abend ist Festvorstellung im Hoftheater.

**Detmold**, 26. Okt. Zur Feier des Geburtstages des Grafen v. Moltke prangt die Stadt in reichstem Flaggenstuck; im ganzen Lande werden Festfeiern und Kommerze abgehalten.

**Augsburg**, 26. Okt. Die geistige Vorfeier zu Ehren des Geburtstages des Grafen Moltke hatte einen überaus glänzenden Verlauf. In dem feitlich beleuchteten und geschmückten Saal des Stadtgartens hatten sich ungefähr 2000 Angehörige aller Stände und Parteien, das gesamte Offizierkorps, an dessen Spitze der Divisionskommandeur, General der Infanterie v. Orff, die Zivilbehörden, der Reiterungspräsident Kopp und der Oberbürgermeister Fischer versammelt. Der Hofbuchdruckereibesitzer Reichel eröffnete die Versammlung mit einer schwungvollen Ansprache und einem Hoch auf den Prinzregenten. Der Festredner Prof. Vogt feierte Moltke in einer begeisterten Ansprache, welche mit jubelnden Hochs aufgenommen wurde. Nach dem Absingen von "Die Wacht am Rhein" und anderen patriotischen Liedern folgte der Huldigungsaufzug. Ein lebendes Bild stellte eine Germania dar, welche, von deutschen Kriegern umgeben, die Büste Moltkes mit einem Eichenkranz krönt. Im Namen der Veteranenvereine hielt Schreinermeister Fröhlich eine kräftige Ansprache. Zum Schluß der Feier wurden Begrüßungstelegramme an den Kaiser, an den Prinzregenten und an den Grafen Moltke unter enthusiastischem Jubel verlesen.

**Wien**, 26. Okt. Die hiesigen Morgenblätter widmen sämtlich dem Grafen v. Moltke hoch ehrende Artikel und feiern denselben als Schlachtenlenker, als Denker, als Schriftsteller, als Freund des Friedens und des Volkes, als Verkörperung der Treue, als Infiltration selbstlosen Pflichtgefühls. Das "Fremdenblatt" begrüßt Moltke als das berühmte Mitglied des Heeres, dem sich das österreichisch-ungarische Heer in Waffenbrüderlichkeit verbunden weiß und dessen Namen ein tapferes Regiment der österreichisch-ungarischen Armee trägt. Die Zugehörigkeit Moltkes zur österreichischen Armee kennzeichnet das innige Verhältnis beider Armeen. Indem Moltke selbst den Fortbestand des Friedens wünsche, dürfe er als Stütze der Weltreiche gelten. Ähnlich spricht sich "Neue freie Presse" aus, was allen Parteien, allen Völkern, Freunden wie Feinden, Erfurth und Bewunderung abringe, das sei Moltkes Friedensliebe, sein Herz, das mit dem Volke fühle, so daß die heutige Feier eine wahre Friedensfeier sei. Glücklich sei das deutsche Volk, daß es seinen größten Feldherrn ohne übermuthiges Säbelrasseln oder prahlerische Ruhmredigkeit feiern dürfe.

**Wien**, 26. Okt. Die zur Beglückwünschung des Grafen Moltke nach Berlin entsendete Offiziersdeputation des 71. Infanterieregiments überbringt ein Beglückwünschungsschreiben des Kaisers Franz Josef für den Grafen Moltke.

**Petersburg**, 26. Okt. Die hiesige deutsche Kolonie hat dem Grafen Moltke zum 90. Geburtstage eine Adresse und Geichen geändert.

## Deutschland.

**Berlin**, 26. Oktober.

— Der ehemalige Bulgarenfürst, Prinz Alexander von Battenberg, der unter dem Namen eines Grafen von Hartenau nach Österreich übergesiedelt ist und dort seit Jahr und Tag das eingezogene Leben eines Privatrusses führt, ist, wie die "Berl. Pol. Nachr." erfahren, soeben vom Kaiser Franz Josef zum zweiten Oberst des Infanterie-Regiments "König der Belgier" ernannt worden und in den aktiven Dienst der österreichischen Armee getreten. Der Prinz war ehemals Lieutenant im Regiment der Gardes du Corps in Potsdam und wurde später in der russischen Rangliste als Generallieutenant, in der preußischen als Generalmajor geführt. Die "Berl. Pol. Nachr." geben sich die sehr überflüssige Mühe, zu beweisen, daß die nunmehrige Ernennung des Prinzen zum österreichischen Obersten keine politische Bedeutung habe. Vielleicht hätte man in Österreich auch dann die Ernennung nicht unterlassen, wenn man besorgen müßte, sie würde die Nerven des Selbstherrschers aller Reußen einen Augenblick erregen.

— Das preußische Staatsministerium ist in seiner geistigen Sitzung zu einer endgültigen Entscheidung über den von Sachsen und Baden unterstützten Antrag Bayerns auf Aufhebung der Viehsperrre nicht gelangt. Herr v. Lucius hat den Antrag im agrarischen Interesse sehr entschieden bestämpft. Er findet für seinen Standpunkt ausgiebige Unterstützung beim Reichsgesundheitsamt, dessen Vertreter darauf hinweisen, daß die Seuchengefahr nicht aus der Welt geschafft werde mit dem Verlangen des bayerischen Antrages, das Kindreich unmittelbar in die Schlachthäuser zu importieren, da der Ansteckungsstoff nicht allein vom Vieh, sondern auch von Händlern, Transporteuren u. s. w. eingeschleppt werde. Die Verzögerung der Entscheidung ist somit schon ein Fortschritt, denn es war alle Aussicht vorhanden, daß bei der Stellungnahme des Ressortministers und des Reichsgesundheitsamtes der Antrag von vorn herein abgewiesen werden würde und es muß sehr stark gebremst worden sein, wenn das nicht geschehen ist.

— Zur Interpretation des Invaliditätsgegesetzes stellt der "Reichsanzeiger" fest, daß alle Versicherten, welche zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes 70 oder mehr Jahre alt sind, sofortigen Anspruch auf die Altersrente haben, sobald sie für die diejenigen Zeitpunkt unmittelbar vorangehenden drei Jahre den Nachweis einer versicherungspflichtigen Thätigkeit führen. — Das konservative "Deutsche Tageblatt" ist sehr unzufrieden darüber, daß der Gesetzentwurf, betreffend die Reform der Landgemeindeordnung in den östlichen Provinzen in erster Linie dem Abgeordnetenhaus und nicht dem Herrenhaus vorgelegt werden soll. Das Herrenhaus repräsentire eine besonders starke Summe von sachverständigen Urtheil über unsre Landgemeindeverhältnisse u. s. w. Dieses Urtheil wird ja auch nach den Berathungen im Abgeordnetenhaus sich noch genügend geltend machen können.

— Die "Kölnische Zeitung" erfährt, daß man bei den Verhandlungen bezüglich des deutsch-österreichischen Handelsvertrages im Reichsamt des Innern bisher lediglich die gegenseitigen Wünsche festgestellt hat und in Erörterungen getreten ist, wie weit denselben entsprochen werden könne, wobei die Verhandlungen einen ziemlich langsamem Gang nehmen, weil man über die Schwierigkeiten des Artikels 11 des Frankfurter Vertrages, bezüglich der Meistbegünstigungen, nicht fortzukommen weiß. Einstweilen hält man daran fest,

dass Anfangs nächsten Jahres in Wien gemeinsame Verhandlungen von Kommissaren Deutschlands und Österreich-Ungarns über die Ergebnisse der Berathungen stattfinden sollen.

— Nach reiflicher Prüfung aller Verhältnisse, soll man an den entscheidenden Stellen zu dem Entschluß gekommen sein, Helgoland staatsrechtlich an Preußen anzuschließen, während der Hafen von Helgoland ein Reichskriegshafen werden solle. Festungsbauten seien nicht in Aussicht genommen. Im Helgoländer Oberlande werde eine Küstenbatterie aufgestellt und der Hafen in die Gewalt der Marine gegeben werden. Dem nächsten preußischen Landtag würden nach den Verhandlungen diesbezügliche Vorlagen zugehen.

— Aus den englischerseits bis jetzt festgestellten Ermittlungen über die Ermordung der Deutschen in Witu ist ersichtlich, daß namentlich die Ermordung der Deutschen Horn und Behnke unter erschwerenden Umständen, auf direkte Weisung des Sultans erfolgt ist und daß hierfür eine gründliche Vergeltung nothwendig ist. Auch die Angaben des geretteten Meusel stimmen mit den englischen Ermittlungen überein. Da es gerade diese beiden Morde sind, die dem Sultan persönlich zur Last gelegt werden und die mithin seiner Existenz verhängnisvoll zu werden drohen, so ist es von Interesse, die Einzelheiten genauer festzustellen. Künzel und seine sieben Begleiter wurden bekanntlich am 15. September theils in theils, außerhalb der Stadt Witu getötet. Am 16. September kamen darauf Soldaten des Sultans von Witu nach Mkonumbi, wo der noch nicht siebzehnjährige Fritz Horn bei dem Gepäck der Expedition mit dem Dolmetscher zurückgeblieben war. Die Soldaten setzten sich mit dem Akida (Offizier) des Ortes in Verbindung und veranlaßten so den Mordmord des jungen Horn. Demselben wurden Eier zum Verkauf angeboten, und als er sich nach diesen bückte, wurden ihm wie später auch dem Dolmetscher die Arme auf den Rücken gebunden. Beide wurden vor das Thor geführt, wo zwei Soldaten auf Horn feuerten und ihm ein dritter die Kehle durchschliff. Der Dolmetscher, ein Somali, wurde von herbeieilenden Stammesgenossen den Mörfern entführt. In der Nacht vom 17. auf den 18. September wurde sodann die Plantage des Pflanzers Behnke ebenfalls von Sultanstruppen angegriffen. Behnke, dessen Besitzer Friedrich nicht zugegen war, suchte zu entkommen, schoß 20 Soldaten nieder, wurde aber von zwei Schüssen tödlich verwundet und brach zusammen. Auch andere deutsche Plantagenbesitzer erzählten in Lamu, daß sie von Sultanstruppen angegriffen worden seien, und daß ihre Plantagen, nachdem sie dieselben verlassen, eingeäschert wurden. Man schließt daraus, daß der Sultan es nicht bloß auf die Künzelsche Expedition, sondern auf ein Blutbad gegen alle Deutschen abgesehen hatte, was als erschwerender Umstand ins Gewicht gegen ihn fällt.

— Die Enquete-Kommission zur Berathung der Reform des höheren Schulwesens kann, dem "Reichsanzeiger" zufolge, mit Rücksicht auf den nahen Gutachten des preußischen Landtages erst dann einberufen werden, wenn die ersten Leistungen des Abgeordnetenhauses über die großen Reformgesetze beendigt sind und den Nachstehenden die Möglichkeit gegeben ist, an den Berathungen der Kommission persönlich Theil zu nehmen.

— Als Vorsitzende der Schiedsgerichte für die Invaliditäts-Versicherung sollen auch richterliche Personen herangezogen werden, wie aus einer Mitteilung der Minister des Innern und des Handels an den Justizminister hervorgeht. Für jeden Kreis (Stadtkreis wie Landkreis) ist ein besonderes Schiedsgericht zu errichten, zu welchem die Landräthe in der Regel deshalb nicht wohl werden herangezogen werden können, da sie bei Einleitung des Verfahrens auf Grund des § 75 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 ein vorläufiges Gutachten abzugeben haben und daher in den Augen der Partei als nicht ganz unbefangen dastehen könnten. Deshalb wird vor allem in kleinen Kreisorten die Mitwirkung von Richtern für unentbehrlich erachtet und auf dieselbe um so sicherer gerechnet, als den Verurteilten an ihrem Theile zur Erhaltung des sozialen Friedens beizutragen Gelegenheit geboten werden wird. Der Justizminister rechnet darauf, daß die als geeignet in Aussicht genommenen richterlichen Beamten sich den königlichen Regierungen gegenüber, von denen betreffende Anfragen alsbald zu erwarten sind, zur Übernahme des ihnen zugedachten Nebenamtes bereit erklären werden, welches zudem nach Maßgabe verfügbarer Mittel voraussichtlich mit einer Vergütung verbunden sein wird.

## Lokales.

**Posen**, den 27. Oktober.

\* Zur Posener Erzbischöfsfrage schreibt heut die "Germania" auf Grund von ihr zugegangenen Meldungen: "Die preußische Regierung besteht nicht prinzipiell auf einem Erzbischof deutscher Nationalität, aber „gemäßigt“ soll er sein. Und die Lösung wird wahrscheinlich so stattfinden, daß das Domkapitel noch eine zweite Liste aufstellt, aus der sicher eine Wahl möglich sein wird. Verhandlungen in Rom haben den Boden geebnet und eine Vereinbarung steht wohl schon bald bevor."

\* **Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Grafen Moltke** hatten hier gestern sämtliche öffentlichen Gebäude, sowie mehrere Privathäuser Flaggenstuck angelegt.

\* **Gewitter.** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr entlud sich bei einer Luft-Temperatur von 10° C. ein Gewitter über unserer Stadt, welches von einem starken, aber nur kurze Zeit andauernden Regen begleitet war.

## Angekommene Fremde.

**Posen**, 27. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Baron v. Seidlitz aus Szrok, Major v. Hellendorf aus Gowarzow, Richter aus Cießle, Iffland aus Kowalewo, v. Drzewuski aus Polen und v. Mojszenzki aus Biglowice. Landwirth Jungberg aus Grodzek i. Polen, Regierungs-Rath Caesar aus Murtwitz, Königl. Bankdirektor Gravestein aus Berlin, Direktor Guttmann, Fabrikbesitzer Trelenberg jun. und Techniker Trelenberg aus Breslau, Posthalter Weiß aus Neustadt b. Pinne, Privater Gronau und Frau aus Berlin, Fabrikant Openheimer aus Mannheim, die Kaufleute Joachim aus Danzig, Kaufmann

Starke, Meyer, Hahn, Kritteller, Rosenberg, Joachimsthal und Elle aus Berlin, Fröhlich aus Paris, Werner aus Charlottenburg, Rogge aus Dresden, Vogeding aus Bremen, Rittmeister aus Elberfeld, Urbach aus Blaue i. B., Gottgetreu aus Chemnitz, Neuscher aus Ludwigshafen und Stauffer aus Böblingen.

**Hotel de Rome.** — F. Westphal & Co. Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Jouanne aus Malinie, die Rittergutsbesitzer Niemann aus Gerekwice, Bandelt aus Sendzin, Premier-Lieut. Hagenau aus Sendzin, Postmeister Bintowski aus Wreschen, Ingen. Henke aus Inowrazlaw, Bauinspektor Graßmann aus Berlin, die Landwirthe Magniz aus Wildenhagen, Schneider aus Steppen, Frau Justizrat Hänsche aus Berlin, Bildhauer Hänsche aus Berlin, Lieutenant Graf Posadowski aus Schrimm, die Kaufleute Brandes aus Leipzig, Auerbach, Michel, Caspari und Rector aus Berlin, Ritter aus Hamburg Leo aus Dresden, die Rittergutsbesitzer Graßmann und Familie aus Koninko, Rollin und Frau aus Elsenau, Offizier v. Schweinitz aus Lissa, Hauptmann v. Dietfort und Frau aus Berlin, Oberamtmann Behmer und Frau aus Bzienow, die Kaufleute Beck aus Köln, Stein aus Chemnitz, Schmidt aus Liegnitz, Loek aus Chemnitz, Horn und Marohn aus Berlin, Gäde aus Erfurt, Bielenberg aus Hamburg, Malachowski aus Strelno, Barth aus Cognac, Bandmann aus Berlin.

**Hotel de Berlin** (W. Kamienski). Rittergutsbesitzerin Frau v. Zoltowska aus Myjelkowo, Frau Müller und Tochter aus Kazanow, Frau Gutfreund aus Kalisch, die Aerzte Dr. Kubacki aus Breschen und Dr. Krzyżakowski und Frau aus Breschen, Fabrikdirektor v. Grabski aus Inowrazlaw, die Kaufleute Mładański aus Schrimm, Jagodzinski und Tochter aus Kulm und Cechmanowicz aus Breschen, die Baumeister Cechmanowicz aus Breschen und Franke aus Frankfurt a. O., die Agronomen Wize aus Dachow und Wize aus Jezewo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Behrend aus Berlin, Bessert, Berliner und Moses aus Breslau, Manthey aus Konin, Menzel aus Stolp und Tworoger aus Ratibor, Prediger Schmidt aus Osnowitz, Postpraktikant Fahrenholz aus Posen, Gutsbesitzer v. Urbanowski aus Turottow, Emerit. v. Swinarska aus Warischau, Gerichts-Assessor Nack aus Bromberg und Dolmetscher Gaemicz aus Schrimm.

**Grand Hotel de France.** Die Rittergutsbesitzer Graf Potrowski aus Barzyncewo, Graf Bolostowski aus Czacz, Koszowski mit Frau aus Gajewo, Koscielski mit Frau aus Sepno, Boening mit Frau aus Polazejewo, Wegner aus Dombrowka, die Rechtsanwälte Czypicki mit Frau aus Kołomia und Szafranski aus Budow, die Kaufleute Voock aus Leipzig, Thiel aus Berlin, Verdelot aus Paris, Frau Verdelot aus Rogasen.

Stern's Hotel de l'Europe. Kandidat der Phil. Hartmann aus Berlin, Geheimer Medizinal-Rath Professor der Chirurgie v. Bergmann in Berlin, Rittergutsbesitzer v. Bischlinski aus Gorzow, Assessor Baert aus Göttingen, Gutsbesitzer Hamann aus Stargard, General-Agent Bauer aus Frankfurt, die Kaufleute Dückert aus Ottensen und Kronberg aus Prag.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Hausdorf aus Leipzig, Freund u. Familie, Meyer, Wechselmann, Weyl, Waldstein aus Breslau, Chaym, Cohn aus Bnin, Hernemann aus Köln a. Rh., Weyl u. Familie aus Rogasen, C. Kaphan und Tochter aus Schröda Lewin jun. aus Gembitz, Keiler aus Lissa, Simon aus Konin, Weyl nebst Familie aus Mur-Goschlin.

Georg Müller's Hotel "Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Erfner aus Ketschendorf, Weissenberg und Dößwitz aus Breslau, h. Rokowski und S. Rokowski aus Thorn, Hofmann und Frau aus Tarnowitz und Hedrich aus Berlin, Schauspieler Kühne und Frau aus Berlin, Direktor Koenig aus Argenta, stud. jur. Duvelius aus Leipzig, Schauspieler Hartig aus Stettin, Gutsbesitzer Müller aus Breslau, Sekretär Bräuer aus Wollstein und Monteur Winter aus Frankfurt.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Kahlmann, Adler und Adolf aus Berlin, Stanislaus aus Lüttich, Kornest aus Frankfurt, Böhmer aus Breslau, Frey aus Stettin, Hoffmann aus Posen und Rosenberg aus Leipzig, Landwirth Grunwald aus Schlossheim.

Graefe's Hotel Bellevue. Die Kaufleute Haring aus Dresden, Buder und Wendt aus Breslau, Sandrock und Sachs aus Stettin, Müller aus Liegnitz, Neumann aus Leipzig, Rabstki aus Thorn, Moses, Landsberger und Isenthal aus Berlin, Brem.-Lieut. a. D. v. Czerwinski aus Langfuhr b. Danzig, Gutsbesitzer Nöbel aus Neudorf, Ingenieur Sonnenwaldt aus Breslau, Landrath Müffle aus Schneidemühl.

J. Graetz's Hotel "Deutsches Haus", vorm. Langner's Hotel. Die Kaufleute Lorenz aus Leipzig, Schröder und Frau aus Würzburg, Bertram aus Halle a. S. und Schwarzer aus Breslau, Gutsbesitzerin Frau Jahr und Tochter aus Pfaffenbergs, Lehrer Schulz aus Hannover, Rentiere Frau Dammann aus Pfaffenbergs, die Beamten Heinrich aus Oppeln und Wenzel aus Guttentag, die Fabrikbesitzer Neißer aus Otmachau und Gabriel aus Kantorschin.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Warzowski aus Kotowice, Lampson und Memeldorf aus Berlin, Tworowski aus Breslau, Twardz aus Rawitsch, Tuft aus Rischenwald und Feuerstein aus Schrimm, Bauführer Druckmüller aus Posen, Lehrer Maisel aus Breslau, Privatire Frau. Maß aus Berlin, Handelsmann Golisch ass. Bomft.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin.** 26. Okt. Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Preußen“ und „Friedrich Karl“ und S. M. Aviso „Pfeil“, Geschwaderchef Kontreadmiral Schröder, ist am 25. Oktober d. J. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 3. November d. J. nach Malta in See zu gehen.

**Berlin.** 26. Okt. Die mittelst des Reichspostdampfers „Dresden“ beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 13. September) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 27. d. M. Vormittags zur Ausgabe.

**Potsdam.** 27. Okt. Gestern Abend 7 Uhr fand im Neuen Palais eine Galatafel zu Ehren Moltkes statt, woran das Kaiserpaar, die anwesenden Fürsten, Prinzen, Generale und andere hochgestellten Militär- und Civilpersonen teilnahmen; darunter auch Graf Schuvaloff, Autosoff und vier Neffen Moltkes. Der Kaiser leerte nach kurzen Worten sein Glas auf Moltkes Wohl und stieß mit demselben an. Moltke, der mit dem kaiserlichen Sonderzeuge eingetroffen war, kehrte ebenso nach Berlin zurück, vom Publikum überall herzlich begrüßt.

**Noburg.** 26. Okt. Die Herzogin von Edinburgh, sowie der Großfürst und die Großfürstin Vladimir sind gestern Abend hier eingetroffen.

**Rom.** 26. Okt. „Italie“ meldet, die italienisch-ostafrikanische Gesellschaft habe sich definitiv in Mailand mit einem Kapital von zwanzig Millionen Lire konstituiert; die Regierung

garantire die Zinsen. Der Gründungsentwurf sei bei der Kammer mit dem Antrage der Dringlichkeit einzubringen.

**Paris.** 26. Okt. Das „Journal des Débats“ bedauert es, daß die Regierung der Kammer nicht lediglich einen Minimaltarif vorgelegt habe, welcher allein rationell gewesen wäre, während bei der Anwendung des Minimaltariffs jede Modifikation den Charakter einer feindseligen Maßregel annehmen müßte. Die Reform des Zollregimes beginne mit der Abdikation der Regierung, welche sie unternommen habe.

**Brüssel.** 26. Okt. Die „Indépendance belge“ glaubt zu wissen, daß die Regierungen der größeren europäischen Staaten gegenwärtig bei der holländischen Regierung in vertraulicher freundschaftlicher Weise Schritte thun, um dieselbe zu bewegen, sich mit dem Projekt betreffend die Einführung von Einfuhrzöllen nach dem Kongostaat einverstanden zu erklären.

**Haag.** 26. Okt. Nach dem heute im „Staats-Courant“ veröffentlichten Bulletin ist der Kräftezustand des Königs trotz der vorhandenen Schwäche ziemlich zufriedenstellend, doch dauern die Störungen der Gehirnähnlichkeit fort.

**Athen.** 26. Okt. Anlässlich der Kammer-Wahlen, welche große Aufregung verursachen, fanden die ganze Nacht hindurch lebhafte Kundgebungen in den Straßen, jedoch keinerlei Störung der Ordnung statt. Beide Parteien machen die äußersten Anstrengungen, um den Sieg zu erringen.

**Hamburg.** 25. Okt. Der Schnelldampfer „Augusta Victoria“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von New York kommend, gestern Abend 9 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

**Triest.** 25. Oktober. Der Lloyd-dampfer „Thalia“ ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

## Handel und Verkehr.

**\*\* Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt.** Die Schl. Btg. meldet: Die Lage des oberschlesischen Eisenmarktes ist gegen unser letzten Bericht im großen Ganzen unverändert geblieben. Von den in regelmäßiger Betriebe stehenden Hochofen liefern auf Grund früherer Verträge Donnersmarchhütte, Tarnowitz und Gleiwitzer Hütte den Bedarf an Roheisen an die Budel- und Walzwerke, während die übrigen, nur auf den Konsum eigener Walzwerke angewiesen, unausgesetzt Roheisen auf Lager stapeln. Infolge dessen ist Altmaterial sehr gedrückt, und bleibt bestes sortirtes Brockenreisen zum Preise von 5 M. per 100 kg. franco Walzwerk angeboten. Auch Gießerei-Roheisen verharrt in matter Tendenz, weil Aufträge den Gießereien spärlicher als bisher zugehen. Es sind daher auch die Preise für Gießereiprodukte zurückgegangen, so daß für Gußwaren augenblicklich ein Durchschnittspreis von ca. 12,50 Mark für 100 Kilo sich ergeben dürfte, während das Rohmaterial noch immer nicht unter 62—64 M. pro T. ab Hohofen zu haben ist. Das Walzeisengechäft behält seinen ruhigen Gang bei. Anzeichen einer bevorstehenden Belebung machen sich zur Zeit noch nicht bemerkbar, zumal die letzten bedeutenden Preisherabsetzungen scheinbar beprägt auf die Walzeisenhändler gewirkt haben. Es beträgt der Grundpreis, vorbehaltlich verschiedener Preiskonventionen für Fabriken, 14,50 M. per 100 Kilogramm franco Empfangsstation. Die seit Wochen bereits vorhergehende Auflösung des Westdeutschen Eisenverbandes vermochte bei dem ohnehin schon niedrigen Preisstand für Bleche von 16,50 M. Grundpreis franco Empfangsstation auf die Marktverhältnisse keinen sonderlichen Eindruck zu machen, da einzelne westdeutsche Blechwalzwerke bei den niedrigen Verkaufspreisen den Betrieb bereits eingestellt haben. — Im Allgemeinen scheint die zu Anfang des Jahres vorausgesagte Krisis ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Die letzte Stahlischen-Submission in Breslau hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen für die liefernden Werke recht günstige Preise ergeben. Stehen letztere auch etwas niedriger als bei der vorletzten Submission, so dürften die Schienenwalzwerke, eine baldige Herabsetzung der Rohstoffpreise vorausgesetzt, immer noch ihre Rechnung finden. Die Maschinen- und Kesselfabriken sind noch mit Aufträgen versehen, so daß der Betrieb ungezwungen weitergeht. Letztere sind zum Theil mit Anfertigung von Reserven z. für galizische Petroleumraffinerien beschäftigt. Die Geschäftslage des Zinkmarktes ist hier fast unverändert geblieben. Infolge der maternen Haltung des Londoner Marktes zeigte sich zwar ab und zu eine zweite Hand geneigt, etwas unter den zuletzt erzielten Preisen abzugeben; die Käufer glaubten aber auf ein erheblicheres Entgekommen rechnen zu können, und daher kam es zu keinem Geschäft. Die erste Hand blieb reserviert, weil sie die Verflauung des Londoner Marktes nur für vorübergehend hielt. Tatsächlich ist dort auch bereits wieder ein Umschwung eingetreten und der Preis um 10 sh. heraufgesetzt worden, was auf den hiesigen Markt sofort den Einfluß ausübte, daß auch die zweite Hand ihre Öfferten zurückzog und ihre Forderung erhöhte. Unter 49 M. dürfte für gute gem. Marken diesjähriger Lieferung nicht anzukommen sein; vielleicht muß bei dringendem Bedarf noch etwas mehr angelegt werden. Blei unverändert 32—33 M. per 100 kg. ab hier.

**\*\* Vom amerikanischen Eisenmarkt.** Die Haltung des Eisenmarktes war in der letzten Woche im Ganzen stetiger. Anthrazit-Eisen wurde mäßig umgefechtet bei stetigem Preise. Bessemer Stahl blieb ruhig und fest. Schottisches Roheisen war ruhig und stetig. Spiegelisen ist träge und kaum behauptet. Ordinäres Stangenisen ist gut gefragt und tendirt aufwärts. Stahlshienen, Stahlrippen und Stahldrahtstangen sind ruhig und nicht weiter rückgängig, Stahlknüppel und Nagelbrammen bleiben stetig bei ziemlich gutem Geschäft. Für Zertigen ist bei stetigem Preise ziemlich gute Nachfrage. Weißbleche liegen still und sind eher schwach. Holzkohlen-Weißbleche sind 12 Cts., Kokes-Weißbleche theilweise 5—12 Cts. niedriger.

**\*\* Halle a. d. Saale.** 25. Oktober. Die Generalversammlung der Cöllnitzer Papierfabrik-Aktiengesellschaft beschloß die Vertheilung einer Dividende von acht Prozent und ertheilte dem Verwaltungsrath Decharge.

## Marktberichte.

**Bromberg.** 25. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 178—184 M. feinst über Notiz. — Roggen je nach Qualität 152—160 M. feinst über Notiz. — Gerste unverändert nach Qual. 130—144 M. gute Brauware 145—150 M. — Futtererben 125—135 M. hocherben 145—150 M. — Hafer je nach Qualität 125—135 M. — Spiritus 50er Konsum 62,50 M. 70er 42,50 Mark.

**Breslau.** 25. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen: per 1000 Kilogramm — Gef. — Ctr. abgelaufen Kündigungsscheine. — Per Oktober 183,00 Gd. Oktober-November —, November-Dezember —, Dezember-Januar —, April-Mai —. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. — Per Oktober 132,00 Gd. — November-Dezember 129,00 Gd. — April-Mai 130,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. — Per Oktober 66,00 Br. — Oktober-November 65,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Ver-

brauchsabgabe. Per Oktober (50er) 60,50 Br. (70er) 40,90 Br. — Binf. ohne Umsatz. Die Börsenkommision.

Marktpreise zu Breslau am 25. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt- Deputation.	gute	mittlere	gering.	Waare
	Höch- ster	Mie- drigst.	Höch- ster	Mie- drigst.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen, weißer n.	19 90	19 70	19 30	18 80
Weizen, gelber n.	pro	19 80	19 60	18 80
Roggen		18 10	17 60	16 90
Gerste	100	17 50	17 —	15 80
Hafer alter		—	—	—
dito neuer	Kilog.	13 60	13 40	13 —
Erbse		18 —	17 50	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommision.

Raps, per 100 Kilogramm, 24,20 — 22,20 — 19,70 Mark.

Winterrüben 23,70 — 21,60 — 19,20 Mark.

\*\* **Leipzig.** 25. Okt. [Wolbericht.] Kammerzug-Terminhandel. La Plata. Grundmutter B. per November 4,72%, M. per Dezember 4,72%, M. per Januar 4,65%, M. per Februar 4,57%, M. per März 4,55 Mark, per April 4,50 M. per Mai 4,50 M. per Juni 4,47%, M. per Juli 4,47%, M. per August 4,47%, M. per September 4,47%, M. Umsatz 35 000 Kilogramm. Behauptet.

**Schiffsvorkehr auf dem Bromberger Kanal**

vom 23. bis 24. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Ferdinand Rochlit, V. 750, leer, Bromberg-Kruchwitz. Johann Hinze VIII. 982, Buder, Kruchwitz-Danzig. August Krüger IV. 666, Güter, Stettin-Bromberg. August Jahn III. 1678, Güter, Stettin-Bromberg. Hermann Sehl I. 21 345, Feldsteine, Fuchswanz-Fordon.

## Holzförkerei.

Von der Weichsel: Tour. Nr. 553, Fr. Bengsch-Bromberg für G. Schramm-Berlin schleust gegenwärtig.

## Meteorologische Beobachtungen zu Breslau im Oktober 1890.

Datum	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. Grad.
25. Nachm.	753,3	SW stark	bedeckt	+ 6,6
25. Abends 9	748,3	S frisch	trübe	+ 4,2
26. Morgs. 7	738,9	SW stark	bedeckt <sup>1)</sup>	+ 5,4
26. Nachm. 2	738,6	SW mäßig	halbheiter	+ 10,0
26. Abends 9	738,5	W mäßig	trübe <sup>2)</sup>	+

schauer Diskontobank — Petersburger intern. Bank 490, Russ. 4½% proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 134, Große Russ. Eisenbahn 208, Kursk-Kiew-Aktien —, Russ. Südwestbahn-Aktien 111.

Rio de Janeiro, 24. Okt. Wechsel auf London 23½%.

#### Produkten-Kurse.

Köln, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen hiesiger Loko 19,00, do. fremder Loko 22,00, per November 19,10, per März 19,35. Roggen hiesiger Loko 16,50, fremder Loko 18,75, per November 16,70, per März 16,55. Hafer hiesiger Loko 14,50, fremder 17,00. Rübel Loko 64,00, per Oktober 63,40, per Mai 59,40.

Bremen, 25. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht) matt, Standard white Loko 6,50 Br.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 146 Gd.

Norddeutsche Wollfämmerei 225 Br.

Hamburg, 25. Okt. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht). Rübenzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg, per Okt. 12,80, per Dez. 12,72½, per März 1891 13,07½, per Mai 13,27½. Behauptet.

Hamburg, 25. Okt. Kaffee (Nachmittagsbericht). Good average Santos per Oktob. 89½, per Dez. 84½, per März 79½, per Mai 79. Behauptet.

Hamburg, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen Loko fest, holsteinischer Loko —, neuer 182—192. Roggen Loko fest, mecklenb. Loko —, do. neuer 182—187, russ. Loko fest, 126 bis 128. Hafer fest. Gerste fest. Rübel (unverzollt) fest, Loko 65. Spiritus still, per Oktober-Novbr. 28½ Br., Nov-Dec. 28½ Br., Dezember-Jan. 28½ Br., per April-Mai 28½ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sac. Petroleum ruhig. Standard white Loko 6,45 Br., per November-Dezember 6,45 Br. — Wetter: Milde.

Wien, 25. Okt. Weizen pr. Herbst 8,24 Gd., 8,29 B., per Frühjahr 8,47 Gd., 8,52 Br. Roggen pr. Herbst 7,70 G., 7,75 B., Frühjahr 7,63 Gd., 7,68 Br. Mais per Sept.-Okt. 6,65 Gd., 6,70 Br., Mais-Juni 1891 6,51 Gd., 6,56 Br. Hafer pr. Herbst 7,44 Gd., 7,50 Br., per Frühjahr 7,48 Gd., 7,53 Br.

Paris, 25. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Oktober 24,90, per November 24,90, per November-Februar 25,10, per Januar-April 25,40. — Roggen beh., per Oktober 15,90, per Januar-April 16,70. — Mehl ruhig, per Oktober 57,60, per November 57,40, per November-Februar 57,40, per Januar-April 57,40. Rübel ruhig, per Oktober 63,50, per November-Dezember 63,75, per Januar-April 64,50. — Spiritus beh., per Okt. 33,25, per Novbr. 34,00, per Januar-April 35,50, per Mai-August 37,25. — Wetter: Milde.

Paris, 25. Okt. (Schlußbericht.) Rohzucker 88 ruhig, Loko 34,25 a 34,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktober 37,87½, per Novbr. 35,87½, per Oktober-Januar 36,50, per Januar-April 36,50.

Savre, 25. Okt. (Telegramm der Hamburger Firma Beimann, Biegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 6000 Sac. Santos 16000 Sac. Rezettes für gestern.

Savre, 25. Okt. (Telegramm der Hamburger Firma Beimann, Biegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Oktober 108,50, per Dezember 104,50, per März 1891 99,50. Ruhig.

London, 25. Okt. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 25. Okt. 96 pCt. Java-Zucker Loko 15½ ruhig, Rübenzucker Loko 12½ matt. Centrifugal Kuba —.

Liverpool, 25. Okt. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig.

Mittel. amerikanische Lieferung: Oktober 5½, Verkäuferpreis, Oktober-Novbr. 5½, do. November-Dezember 5½, Käuferpreis, Dezember-Januar 5½, do. Januar-Feb. 5½, do. Februar-März 5½, Verkäuferpreis, März-April 5½, do. April-Mai 5½, do. Mai-Juni 5%, do. Juni-Juli 5½, do. do.

Amsterdam, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen per November per März 220. Roggen per Oktober 150 a 151, per März 144 a 145.

Amsterdam, 25. Okt. Bancazinn 58%.

Amsterdam, 25. Okt. Java-Kaffee good ordinary 58%.

Antwerpen, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Antwerpen, 25. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.)

Raffinirtes Type weiß Loko 16½, bez. 16½ Br., per Oktober 16½ Br., per Novbr.-Dezember 16½ Br., per Januar-März 16½ Br.

Weichend.

Newyork, 24. Oktbr. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in Unionshäfen 315000 Ballen. Ausfuhr nach Großbritannien 131000 Ballen. Ausfuhr nach dem Contingent 51000 Ballen. Vorraum 542000 Ballen.

Newyork, 25. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10½, do. in New-Orleans 9½. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Teit in New-York 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Nov. 79½. Stielisch fest. Schmalz Loko 6,60, do. Rohe u. Brothers 6,95. Zucker (Fair refining Muscovados) 5½. Mais (New) Novbr. 58%. Rother Winterweizen Loko 109½. — Kaffee (Fair Rio) 20%. Mehl 3 D. 90 C. Getreidefracht ½. Käufer per Novbr. nominell. Weizen per Oktober 107½, per Novbr. 107%, per Dezember 108½, per Mai 111½. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Novbr. 17,77, per Januar 16,52.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9463755 Doll. gegen 11094321 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 2397186 Doll. gegen 2570652 Doll. in der Vorwoche.

Berlin, 26. Okt. Wetter: Regnerisch.

Newyork, 25. Okt. Rother Winterweizen per Oktober 1 D.

7½, C. per November 1 D. 7½ C.

#### Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 25. Okt. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, theilweise etwas besseren Kursen auf spekulativem Gebiet.

Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig, gestaltete sich aber weiterhin etwas lebhafter in Folge von Deckungskäufen, nach deren Beendigung sich der Verkehr wieder ruhiger zeigte und die Haltung kleinen Schwankungen unterworfen war. Der Börsenclub erhielt ziemlich fest.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesamthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; 3½% proz. Reichsanleihe etwas abgeschwächt; fremde festen Zins tragende Papiere erschienen durchschnittlich behauptet; russische Anleihen und Noten etwas besser und lebhafter. Geld zu Prolongationszwecken wurde mit ca. 5 Proz. gegeben, der Privatdiskont mit 4½% Prozent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Kreditaktien fester und ziemlich lebhaft, Franzosen und Lombarden wenig verändert. Dux-Bodenbach schwächer, Warschau-Wien etwas besser und lebhafter, schweizerische Bahnen fest, aber still.

Inländische Eisenbahnmitschriften behauptet und sehr ruhig; Mainz-Ludwigshafen und Bübed-Büchen fest.

Bahnmitschriften blieben ruhig; die spekulativen Devisen wenig verändert; Berliner Handelsgesellschafts-Anteile und Aktien der Dresden-Vart fester und lebhafter, Deutsche Bank abgeschwächt. Industriepapiere schwach und ruhig; Montanwerthe Anfangs lebhafter und fester, später nachgebend.

#### Produkten - Börse.

Berlin, 25. Okt. Aus Newyork wird von gestern ein Rückgang der Preise für Weizen um ½ bis ¾ C. gemeldet. Hier war das Geschäft für nahe Sichten still bei wenig veränderten Preisen, für den Frühjahrstermin kamen aber stärkere Realisations-Orders in den Markt, welche den Preis um 1 M. drückten.

Roggen in mäßigem Umsatz; nach schwächerem Einsatz schließen die Preise gegen gestern wenig verändert. Hafer in Folge von Deckungen per Oktober behauptet, hintere Termine schwach. Roggenmehl still und etwas schwächer. Rübel per Oktober, anfänglich schwächer, befestigte sich später; andere Sichten wenig

verändert. Spiritus Loko wieder etwas billiger, per Oktober war stärkere Deckungsfrage bei festeren Preisen vorhanden; auch Oktober-November stellte sich etwas besser; Frühjahr war dagegen still und in schwacher Haltung.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko geschäftsflos. Termine mit Ausnahme des laufenden Monats niedriger. Gefündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 192,5 M. Loko 178 bis 195 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 193 Mark, per diesen Monat 191,75—193,25 bez., per Oktober-November 187—186,25—187 bez., per November-Dezember 184,5 bis 185 bezahlt, per Dezember-Januar —, per März-April —, per April-Mai 188,5—188—5 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko still. Termine schließen höher. Gefündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 178½ M. Loko 169 bis 176 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 174 Mark, inländischer guter 174 ab Bahn bez., per diesen Monat 177,5—179 bez., per Oktober-November 169,5—171,25 bez., per Novbr.-Dezember 164,5—165,75 bez., per Dezember-Januar —, per April-Mai 160,5 bis 161,5 bezahlt.

Gerste per 1000 Kilogramm. Matt. Große und kleine 140 bis 205 M. nach Qualität. Futtergerste 140—154 M.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko flau. Termine nahe Sichten gut behauptet, sonst flau. Gefündigt 450 Tonnen. Kündigungspreis 148,5 Mark. Loko 138 bis 154 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M. pommerischer, preußischer und schlesischer mittel bis guter 139 bis 145, seiner 147 bis 152 ab Bahn bez., per diesen Monat 148,25 bezahlt, per Oktober-November 136,75 bezahlt, per November-Dezember 134,25—134—25 bez., per Dezember-Januar —, per Februar-März —, per April-Mai 136,25 bis 135,5—136 bez., per Mai-Juni —.

Mais per 1000 Kilogr. Loko fest. Termine still. Gefündigt 300 Tonnen. Kündigungspreis 127,5 M. Loko 126—138 M. nach Qualität, per diesen Monat und per Oktober-November —, bez., per November-Dezember 128,5 bez., per Dezemb.-Januar —, per April-Mai 189—1.

Erbien per 1000 Kg. Kochware 170—200 M., Futterwaare 150—160 M. nach Qualität.

Roggemehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sad. Termine wenig verändert. Gefündigt — Sad. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 24,3 bez., per Oktober-November 23,55 bez., per Novemb.-Dezemb. 22,95 bez., per Dezember-Januar —, per Januar-Februar 1891 —, bez., per Febr.-März —, per April-Mai 1891 —, bez.

Trockene Kartoffelfstärke per 100 Kg. brutto incl. Sad. Loko 21,75 M., per diesen Monat — M.

Feuchte Kartoffelfstärke per diesen Monat — M., per Okt.-Nov. 11,85 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sad. Loko 21,75 M.

Rübel per 100 Kilogr. mit Fas. Nähe Sicht fest. Gefündigt 500 Str. Kündigungspreis 67 M. Loko mit Fas. — bez., Loko ohne Fas. — bez., per diesen Monat 66,6—67,2 bez., per Oktbr.-November 61,7 bez., per November-Dezember 60—59,8—9 bez., per Dezbr.-Januar —, per April-Mai 58,2—1—2 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Fas. 42,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gefündigt 140000 Liter. Kündigungspreis 43,6 Mark. Loko mit Fas. — M., per diesen Monat 43,2—44—43,7 bez., per Oktober-November 39,7—9 bez., per November-Dezember 38,4—6 bezahlt, per Dezember-Januar —, per Januar-Februar 1891 —, bez., per April-Mai 1891 39,1—2—38,9—39,1 bez.

Weizennmehl Nr. 00 27,5—25,5 M. Nr. 0 25,25—23,75 bez. Feine Marken über Rotz bezahlt.

Roggemehl Nr. 0 u. 1 24,75—25 M. bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sad. Guter Begehr.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4½ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf. 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto Wechsel v. 25.	Brnsch.20.T.L. —	106,03 bz	Schw. Hyp.-Pf. 4½	102,25 B.	Warsch.-Teres. 5	128,25 bz	Berchenb.-Prior. 5	89,25 G.	Pr.Centr.-Pf.Com-O 3½	94,70 bzG.	Bauges. Humb. 8	118,75 B.
Amsterdam.. 2½	8 T. 168,35 bz	137,25 G.	Serb.Gld.-Pfd. 5	93,50 bzB.	do. Wien. 15	118,00 bz	do. Gold-Pri. 5	103,00 G.	Pr.Pf.B.-B.I. (rz.120)	118,00	Moabit. 7	118,50 B.
London .....	5 8 T. 20,34 bz	139,75 bz	Dess. Präm. A. 3½	88,40 G.	Weichselbahn. 5	117,80 G.	do. do. 100. 4	101,60 bzG.	Passage..... 5½	71,10 bzG.		
Paris..... 3 8 T. 80,55 bz	135,00 bz	132,75 bz	Ham. 5 T.-L. 3½	86,75 bzG.	Stockh. Pf. 87	116,00 bz	do. Obligation. 4	95,70 bzG.	U. d. Linden 0	24,00 bzG.		
Wien..... 4½	8 T. 176,55 bz	132,75 bz	Odenb. Loos. 3	27,00 bz	do. St.-Anl. 87	115,00 bz	do. Gold-Pri. 4	98,00 bzG.	Berl.Elektr.-W. 0	196,60 bzG.		
Petersburg.. 6 3 W. 246,30 bz	100,00 bz	130,										